

Minister am Bad-Dürrheim-Stand

Barfußpfad bei der Touristikmesse CMT / Prädikate werden gelebt

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrheim auf Europas größter Publikumsmesse für Freizeit und Touristik, der CMT in Stuttgart. Der Minister für ländlichen Raum, Alexander Bonde, besuchte den Messestand.

Bad Dürrheim. In Zusammenarbeit mit dem Kurort Königfeld wirbt Bad Dürrheim ganz nach kneippischer Manier mit einem eigens für die Messe angefertigten Barfußpfad. Beim Tourismustag der CMT konnten Bürgermeister Walter Klumpp, Kurgeschäftsführer Thomas Bank sowie sein Stellvertreter Markus Spettel den Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, am Messestand willkommen heißen.

Anfang letzten Jahres hatte der Minister im Kurhaus Bad Dürrheim das dritte Prädikat „Kneippkurort“ und damit, in der Kombination mit den vorhandenen Prädikaten, ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg, verliehen.

Dem Minister konnte mit dem Kneipp-Barfußpfad sowie auch der Präsentation der weiteren Prädikate „Heilklimatischer Kurort“ und „Soleheilbad“ bei der CMT eindrucksvoll gezeigt werden, dass alle Prädikate in Bad Dürrheim gelebt werden. Weiter



Bürgermeister Walter Klumpp, Kurgeschäftsführer Thomas Bank, sein Stellvertreter Markus Spettel, Minister Alexander Bonde und der Geschäftsführer der Espanklinik, Heiko Biedehorn, mit Peter Kroschinsky im Salzhansel-Häs am Messestand. Foto: Privat

gehört Bad Dürrheim aktuell zu den vier Pilotdestinationen im Vorstext zum Programm „Nachhaltigkeitscheck“ des Ministeriums für ländlichen Raum. Mit diesem Siegel möchte der Südwesten den Urlaubern zeigen, dass hierzulande Wert gelegt wird auf nachhaltige, naturnahe, umweltschonende und barrierefreie

Angebote. „Wir freuen uns über einen gelungenen Auftritt mit einem neuen Messestand, an dem die Lebendigkeit unserer Prädikate und das Club-Konzept im Vordergrund stehen, sowie über einen vielversprechenden Start ins Messejahr 2014“, betonten Thomas Bank und Markus Spettel. eb



Einen Klavierabend der Extraklasse bot Henriette Gärtner und begeisterte mit einem anspruchsvollen Programm das faszinierte Publikum. Foto: Helga Schattschneider

Ein Klangrausch mit der Starpianistin

Henriette Gärtner vergisst ihre alte Heimat nicht

Einen fulminanten Auftakt in ein neues Konzertjahr fand die Veranstaltungsreihe „Klassik live“ der Kurseelsorge Bad Dürrheim. Dicht gedrängt erwarteten die begeisterten Zuhörer im Hotel am Solegarten die international geschätzte Starpianistin Henriette Gärtner.

Bad Dürrheim. Sie hat trotz Weltruhm ihre Schwarzwälder Heimat nicht vergessen. Durch einen regen, freundschaftlichen Kontakt kam vor etlichen Jahren das erste Konzert bei „Klassik live“ der Kurseelsorge in Bad Dürrheim zustande. Seither ist Henriette Gärtner eine fast jährlich gern gesehene Interpretin, die auf charmante Weise gesteht, wie sehr sie auch die „kleinen“ Konzerte und die Nähe zum Publikum zu schätzen weiß.

Mit „guten Gedanken zum neuen Jahr“ von Hans Dieter Hüsch begrüßte Ernst Lutz die Gäste. „Ich bin vernügt, erlöst, befreit – denn alles liegt in Gottes Hand.“ Zu dieser vertrauensvollen Freude gehöre auch der Segen der Musik. Der Abend stehe unter dem Motto „Carneval“ und biete heiter beschwingte Musik, schickte Henriette Gärtner ihrem Konzert voraus. „Suite II, F-Dur“ von Georg Friedrich Händel führte in einen wahren Klangrausch, der sich mit „Sechs lustige Bagatellen op. 11“ des Dänen Carl Nielsen fortsetzte und mit „Carneval op. 9“ mit Robert Schumann einen furiosen Höhepunkt fand.

Heute, wo „Kultur gekürzt wird, bis man nicht mehr atmen kann“, stimme Händels Vorwort zu seiner Veröffentlichung der acht Suiten schon nachdenklich, meinte Henriette Gärtner, die zu jedem Werk erklärende Worte fand. Dort stellte der Komponist fest, er habe sich zur Veröffentlichung der Werke veranlasst gefühlt, „weil unrechtmäßige und ungenaue Kopien in Umlauf gekommen sind“. Dabei fühle er sich mit seinem be-

scheidenen Talent verpflichtet, dem Volk zu dienen.

„Sechs lustige Bagatellen“ von Carl Nielsen sind minutenweise Stückchen, „die es verdammt in sich haben“, denn hier müsse man schon innerhalb weniger Sekunden den Charakter der Stücke dem Zuhörer vermitteln, betonte Henriette Gärtner, bevor sie ein scheinbar unbeschwertes „Grüssgott“ entbot, ganz „presto“ dem „Brummelkreisel“ folgte, einen kleinen Walzer einschob, um den „Hampelmann“ zum übermütigen „Puppenmarsch“ zu begleiten, bis die „Spieluhr“ erklang.

Jetzt müsse man sich auf eine halbe Stunde ohne Unterbrechung einstellen, erklärte die sympathische Pianistin, die in ihrer tiefgrünen, schillernden Robe auch eine optische Freude war. „Carnaval op. 9 - Scènes mignonnes sur quatre notes“ von Robert Schumann beschreibt in 21 kleinen Szenen unterschiedlichste Charaktere.

Sich selbst skizziert Schumann in zwei Episoden ebenso wie seine damalige Verlobte Ernestine von Fricke und seine spätere Frau Clara Wieck. Anhand von Lichtbildern gab Henriette Gärtner eine detaillierte Einführung in das Werk. So erschlossen sich für die Zuhörer die feinsinnigen Ränkespiele der gewaltigen Musik. „Das hatten wir noch nie, dass wir Bilder und Noten sehen durften, während ein Künstler auf so großartige Weise auswendig spielt“, staunte das beglückte Publikum.

Mit zwei Zugaben belohnte Henriette Gärtner den überreichen Applaus. Sie sei jetzt gerade richtig „warm gespielt“ und könnte noch lange musizieren. Zum Träumen schön perle „Alhambra“, ein Gitarrenstück von Francisco Tárrega, durch den Raum, das auch in der Transkription für Klavier den Charakter der Gitarre spürbar machte. Die „Musicbox“ folgte einer kleinen Spieluhr, deren Klänge schließlich sanft verrauschten. hz

Wechsel bei der Gesamtfeuerwehr

200 Einsatzkräfte in der Stadt / Wahlen am 8. März

Die Feuerwehrleute aus der Gesamtstadt können am 8. März einen Nachfolger für Kommandant Markus Karrer wählen. Der Bürgermeister bestätigte einen entsprechenden Termin, Kandidaten für die Position des Gesamtkommandanten und des Stellvertreters gibt es bereits.



Feuerwehr-Stadtkommandant Markus Karrer (links) will nicht mehr kandidieren, als Nachfolger ist Volker Heppler im Gespräch. Fotos: Archiv

Bad Dürrheim. Allerdings kann bei der Versammlung am Samstag, 8. März, um 20 Uhr in der Ostbaarhalle in Unterbaldingen jeder aktive Feuerwehrmann für die Führungspositionen vorgeschlagen werden, unabhängig von seiner Ausbildung und seinem Dienstgrad und selbstverständlich auch weibliche Mitglieder der Feuerwehr.

Im Gespräch für eine Kandidatur für die Funktion des Gesamtkommandanten ist der amtierende stellvertretende Kommandant, Volker Heppler, der die Feuerwehrabteilung Oberbaldingen leitet. Im Gespräch für die Position des Stellvertreters ist Karl-Heinz Kienzle, der die Abteilung Öfingen führt. Volker Heppler ist 40 Jahre alt, 1991 trat er in die Feuerwehr ein und ist seit 2009 stellvertretender Gesamtkommandant. Beruflich ist er als Elektriker bei der Villingen Firma Continental beschäftigt.

Feuerwehr-Stadtkommandant Markus Karrer hatte im September angekündigt, dass er aus gesundheitlichen Gründen bei der nächsten Hauptversammlung der Feuerwehr

nicht mehr für diese Position kandidieren wird. Die Feuerwehr der Gesamtstadt hat 200 Einsatzkräfte in sieben Abteilungen.

Karrer ist gleichzeitig auch Kommandant der Feuerwehrabteilung Kernort, er will auch für dieses Amt nicht mehr kandidieren. Die Abteilung Kernort wird ihre Hauptversammlung allerdings nach der Gesamt-Hauptversammlung abhalten. Karrers Stellvertreter dort ist Jan C. Rolli. Wer hier für die Leitungsfunktion kandidiert, steht noch nicht fest. Die Kernorts-Wehr hat 48 Einsatzkräfte.

Sollte Volker Heppler vom Vize-Stadtkommandant zum Stadtkommandant aufrücken, wäre er der erste gesamtstädtische Feuerwehrführer aus einem Ortsteil. Dass der Gesamtkommandant und der Chef der Abteilung Kernort nicht identisch sind, ist allerdings kein Novum. Bereits unter dem ehemaligen Gesamt-

feuerwehrkommandanten Otto Moser hatte die Kernortsfeuerwehr eine zeitlang mit Klaus Vetter einen anderen Führer. Vetter rückte dann später in die Position des Gesamtkommandanten nach.

Die Gesamtwehr Bad Dürrheim hat jedes Jahr rund 100 größere Einsätze. Der Gesamtkommandant ist bei den meisten von ihnen vor Ort. Dazu kommen noch Übungen, Besprechungen, beispielsweise im Vorfeld von Fahrzeugbeschaffungen, Abteilungs- und Ausschussversammlungen sowie Termine bei der Stadt und im Kreis.

Bürgermeister Walter Klumpp sagte: „Ich bin froh, wenn wir eine klare Führung bekommen in der Gesamtwehr.“

Zusammen mit den sieben Feuerwehrabteilungen hat sich die Stadtverwaltung bei der Einigung auf die zweite Stufe der Feuerwehrkonzeption auf Neuanschaffungen von Fahrzeugen geeinigt. Die Fahrzeugneubeschaffungen und der notwendig gewordene Umbau des Feuerwehrgerätehauses Hochemmingen erfordern im Zeitraum zwischen 2013 und 2018 Investitionen von 1,55 Millionen Euro. Vom Land und vom Kreis wird allerdings ein Zuschuss von 0,336 Millionen Euro erwartet.

Die Stadt gibt seit Jahren jedes Jahr zwischen 320 000 und 450 000 Euro für die Feuerwehr aus, auch in diesem Jahr wird ein neues Fahrzeug angeschafft, es soll die Ortsteilwehren verstärken. hje

Land nimmt Dürrheim in die Mobilitätsberatung auf

Weiteres Tourismus-Projekt für die Kurstadt / Gäste sollen verstärkt mit Zug und Bus anreisen

Bad Dürrheim. Die Landesregierung möchte nachhaltige Mobilitätsangebote in den Tourismusregionen Baden-Württembergs stärken – Bad Dürrheim beteiligt sich daran.

Tourismusministerium und Verkehrsministerium in Stuttgart bereiten gemeinsam das Pilotprojekt einer Mobilitätsberatung für Tourismusdestinationen in Baden-Württemberg vor.

Ziel ist, dass sich der Tourismus nachhaltig und zukunftsfähig weiter-

entwickeln kann und dass die Tourismusdestinationen ihre Chancen am Markt verbessern können.

Konkret ist vorgesehen, den Anteil von Bussen und Bahnen am gesamten Verkehrsgeschehen bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln. Die fachlichen Vorbereitungen für das Projekt haben bereits mit einer Ausschreibung an renommierte Planungsbüros begonnen. Das Projekt soll im Frühjahr 2014 in fünf Tourismusdestinationen starten und getestet werden.

Bad Dürrheim hat sich für eine der fünf Tourismusdestinationen beworben. „Gestern haben wir auf der CMT erfahren, dass Bad Dürrheim dabei ist“, freute sich Bürgermeister Walter Klumpp.

Der Bürgermeister sagte, dies passe zum Modellprojekt „Nachhaltiger Tourismus“, bei dem die Stadt auch mitmache. In die gleiche Richtung gingen E-Mobil-Nutzung und Carsharing, wofür sich die Stadtverwaltung einsetze. hje

B 27: Unfall beim Fahrstreifenwechsel

Bad Dürrheim. Ein unachtsamer Fahrstreifenwechsel war am Dienstagmorgen gegen 7.30 Uhr die Ursache eines Unfalls auf der B 27 bei Bad Dürrheim. Ein Autofahrer war dort in Richtung Schwenningen unterwegs und wechselte den Fahrstreifen von rechts nach links. Hierbei übersah er ein neben ihm fahrendes Pkw und stieß mit diesem seitlich zusammen. Die Fahrerin dieses Pkw versuchte noch auszuweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern, und kollidierte hierbei mit der Mittelleitplanke. Verletzt wurde niemand. Insgesamt entstand ein Sachschaden von etwa 3500 Euro. eb

Grundbuchamt wird aufgelöst

Bad Dürrheim. Bei der Stadtverwaltung gibt es gezwungenermaßen personelle Veränderungen. Wie Bürgermeister Klumpp gestern informierte, wird es interne Veränderungen im Rahmen der Auflösung des Grundbuchamtes geben. Details könnten jedoch noch nicht genannt werden. Mitte des Jahres wird das Grundbuchamt aufgelöst, das müsse mit den Mitarbeitern abgesprochen werden. Im Zuge der Grundbuchamtsreform werden die Grundbücher in ganz Baden-Württemberg bis zum Jahr 2018 sukzessive in die zentralen Grundbuchämter bei den Amtsgerichten eingegliedert. hje